„Mutig vorwärts!“

Aŭstria Esperantisto

„Kuraĝe antaŭen!“

(Österreichischer Esperantist)

Oficiala organo de Aŭstria Esperanto-Delegitaro kaj Esperanto-Delegitaro de Wien.

2a jaro. No. 10 Monata Oktobro 1925

Redaktejo kaj administrejo: Korneuburg ĉe Wien, Postfach.

Konto ĉe poŝtŝparkaso aŭstria n-ro D-123.826.

Jarabono (komencigebla ĉiumonate): Por aŭstrianoj aŭ. S 4.20, germanlandanoj RM 3.—, alilandanoj sv. fr. 4.—; ponumere: por enlandanoj 40 aŭ. g., eksterl. 50 aŭ. g.

Warum muß Esperanto in die Schulen eingeführt werden?

Von Professor Dr. Franz Christanell, Salzburg.

Esperanto dient zunächst für rein praktische Zwecke, zur Verständigung der verschiedensprachigen Völker untereinander. Wenn Esperanto allgemein verbreitet sein wird, dann wird der Kaufmann mit Esperanto allein in der ganzen Welt für seine Ware reichliche Reklame machen, seine ganze Handelskorrespondenz mit fremdsprachigen Kunden und Lieferanten in Esperanto abwickeln. Der Reisende wird nicht mehr fremde Landessprachen brauchen, sondern wo immer er hinkommt, auf der Bahn, im Hotel, auf der Straßenbahn, im Kaufladen wird er auf seine Esperantofragen zufriedenstellende Antwort erhalten. Bei internationalen Veranstaltungen werden die Reden und Verhandlungen in Esperanto als zweiter Sprache oder nur in Esperanto geführt werden und die internationalen Vereinigungen werden durch Fachzeitschriften in Esperanto dauernde Fühlungnahme ihrer verschiedensprachigen Mitarbeiter erreichen. Der Weltnachrichtendienst wird mittels Telegraph und Radio in Esperanto auf unmittelbarste Weise alle Zeitungen der Welt bedienen. Die Hauptwerke der Weltliteratur werden durch vorzügliche Esperanto-Übersetzungen allen erschlossen sein und wissenschaftliche Spezialwerke werden original in Esperanto erscheinen, damit sie den Interessenten aller Nationen direkt zugänglich seien.

Wenn es einmal so weit gekommen sein wird, dann wird man nicht mehr glauben wollen, daß ein Mittel von so eminent praktischem Werte lange Zeit vernachlässigt, verachtet, ja bekämpft worden ist.

Aber auch wer heute Esperanto lernt, kann praktischen Nutzen daraus ziehen, da Esperanto auf allen Gebieten reichlich erprobt ist und eine weitverzweigte Organisation und große Literatur hat. Jedoch eine volle Ausnützung wird erst möglich durch allgemeine Verbreitung. Daher liegt die Einführung als Pflichtfach in die Volksschulen auf dem Wege der natürlichen Entwicklung. Der Wunsch nach Erreichung einer Sache von so allgemeinem und offensichtlichem Nutzen wird bald als hinreichende Rechtfertigung für die Einführung des Esperanto als Lehrgegenstand erkannt werden, besonders da ja durch Beispiele die Durchführbarkeit schon erwiesen ist.

Aber es gibt einen noch weit schwerer wiegenden Grund für die Einführung des Esperanto in die Schulen. Die Kulturentwicklung fordert außer der Erleichterung des Verkehres zwischen verschiedensprachigen Völkern noch ein Zweites, nämlich die Erreichung eines höheren Bildungsniveaus in der Gesamtbevölkerung. Eine Reform des Schulwesens ist also ohnehin notwendig geworden und hat bis heute noch zu keiner zufriedenstellenden Abschlußform geführt. Darum ist es wichtig festzustellen, daß Esperanto neben

seiner rein praktischen Bedeutnng auch als Bildungsmittel, Außerordentliches zu leisten vermag.

Die mannigfachen Versuche mit Esperanto an Lehranstalten haben einerseits die Tatsache ergeben, daß Esperanto in der Volksschule leicht erlernbar ist und daß nebenbei sich eine Förderung des Gesamtunterrichtes zeigte. Besonders aber der Unterricht in der Muttersprache, in Latein und anderen Kultursprachen erscheint auf der Grundlage des Esperanto wesentlich erleichtert. Diese Tatsachen wurden mit großer Übereinstimmung und Klarheit festgestellt bei der internationalen Konferenz der Esperantolehrer in Genf. Die Ergebnisse der Konferenz, welche unter der Leitung der pädagogischen Hochschule J. J. Rousseau stattfand, wurden in den Bericht des Völkerbundsekretariates aufgenommen und in ein Manifest an die Lehrerschaft der ganzen Welt zusammengefaßt. Sie veranlaßten die Kantonalregierung von Genf, Esperanto als Pflichtfach in allen Kantonschulen einzuführen und die Inspektionsberichte über die zweijährigen Erfahrungen bestätigen voll und ganz den Inhalt des Manifestes. Dieses Manifest veranlaßte mich, die Bedeutung des Esperanto als formales Bildungsmittel vom rein sprachphilosophischen Standpunkte aus zu untersuchen. Das Ergebnis ist in der kleinen Broschüre „Esperanto ein moderner Bildungsfaktor“, im Verlag Ellersiek & Borel, Berlin, veröffentlicht.

Ausgehend von der Tatsache, daß an den Mittelschulen der Unterricht in den alten und modernen Kultursprachen eine wesentliche Rolle spielt und nicht so sehr um seiner selbst willen, sondern hauptsächlich wegen seines hervorragenden Bildungswertes gepflegt wird, kann durch philologische Vergleichung gezeigt werden, daß dem Esperanto im wesentlichen derselbe Bildungswert zukommen muß, daß sich zugunsten des Esperanto sogar eine Reihe bedeutungsvoller Vorzüge ergeben, welche nicht nur in der staunenswert geringen Belastung des Gedächtnisses, sondern hauptsächlich in seinem genialen inneren Aufbau begründet sind. Die Übelstände, welche den Ruf nach Einschränkung des philologischen Unterrichtes an Mittelschulen zur Folge hatten, erklären sich daraus, daß eben eine zufriedenstellende Erlernung der Nationalsprachen zu große Anforderungen an mittelmäßig begabte Schüler stellt, und daß für viele Berufe, die eine gründliche philologische Bildung entbehren können, mangels einer anderen tauglichen Vorbildungsmöglichkeit die Absolvierung einer Mittelschule gefordert wird. Mittels Esperanto läßt sich nicht nur dieser Übelstand, der das Niveau der Mittelschule bedeutend drückt, beheben, sondern es würde der Bildungsstand des Volkes insgesamt erhöht werden; die neuen Reformideale: Arbeitsschule, Einheitsschule, Begabtenschule würden sich auf der Grundlage des Esperanto glänzend verwirklichen lassen. Das Kind wird in der Volksschule in 4 Klassen bis zu seinem 10. Lebensjahre mit den Grundelementen der Bildung, mit Lesen, Schreiben, Rechnen und mit dem wesentlichen Aufbau der Muttersprache mit Hilfe der Grundelemente des Esperanto vertraut gemacht. Dann kommen alle Kinder, mit Ausnahme der wirklich Minderbegabten, in die vierklassige Einheitsschule. Dort tritt methodisch die geistige Erarbeitung in den Vordergrund und es soll durch Hinzufügung von Freigegenständen auch die individuelle Begabung entwickelt werden. Mit dem 14. Lebensjahre haben dann alle Schüler eine gute geistige Vorbildung sowohl für rein praktische Berufe als auch für den Besuch von Fachschulen. Die hervorragend begabten Schüler kommen in vierklassige Obermittelschulen (Begabtenschulen), wo sie die Reife für den Besuch der Hochschulen erreichen.

Der Durchführung einer Reform in diesem Sinne müßte ein Versuchs- und Übergangsstadium vorausgehen. Darum ist es notwendig, daß sobald als möglich an Mittelschulen und Lehrerbildungsanstalten Esperanto als Pflichtfach eingeführt wird, weil in erster Linie die Intelligenz und Lehrerschaft befähigt werden muß, an der Durchführung der Reform mitzuarbeiten. Unser österreichisches Unterrichtsministerium hat hierzu schon den ersten Schritt getan durch Errichtung einer staatlichen Prüfungskommission zur Lehrbefähigung an Mittelschulen und für den Nachweis der Sprach-

befähigung auf Grund des Bürgerschulzeugnisses.

Möge meine Broschüre nun auch in der österreichischen Lehrerschaft ebenso wie im vergangenen Jahre in Deutschland Verbreitung finden, denn es ist nur wünschenswert, daß Österreich auch in dieser Kultursache dem Deutschen Reiche vollauf zur Seite stehe.

Das Ministerium für Unterricht interessiert sich für unseren Auslandsdienst.

Bundesministerium
für Unterricht Wien, am 17. Sept. 1925.
Wien, I., Minoritenpl. 5.
Z. 20020/9.

An die
Aŭstria Esperanto Delegitaro.

Der Herr Bundesminister für Unterricht hat den Inhalt Ihres Schreibens vom 6. August 1925 sowie die diesem Briefe angeschlossenen Mitteilungen des „El Magisterio Español" mit großem Interesse zur Kenntnis genommen.

Die Zuschrift der Redaktion der genannten Zeitschrift wurde dem Vorsitzenden der Prüfungskommission zur Vornahme von Prüfungen für den Unterricht und die Kenntnis des Esperanto in Wien, Herrn Landesschulinspektor Hofrat Dr. Franz Wollmann, mit dem Ersuchen übermittelt, die darin erbetenen Auskünfte der Redaktion der oben angeführten spanischen Lehrerzeitung entweder unmittelbar oder durch Ihre Vermittlung erteilen zu lassen.

Für den Bundesminister: Battista.

Von der Wiener Arbeiterkammer erhielt unsere Redaktion folgendes Schreiben:

Kammer für Arbeiter
und Angestellte in Wien Wien, am 31. Juli 1925.
I., Ebendorferstraße 7
PK/672.

Sehr geehrter Herr!

Die sozialdemokratische Bezirksorganisation Korneuburg teilt mir mit, daß Sie die Absicht haben, in der von Ihnen geleiteten Zeitschrift eine Reihe von Aufsätzen über wirtschaftspolitische und sozialpolitische Themen zu veröffentlichen, die von führenden Parteigenossen stammen sollen. Ich glaube, daß diese Absicht nur zu begrüßen ist. Ich würde es aber mit Rücksicht auf die außerordentliche Belastung der in Betracht kommenden Genossen als den besten Weg empfehlen, wenn Sie sich schriftlich mit ihnen ins Einvernehmen setzen und sie zur gelegentlichen Mitarbeit an Ihrer Zeitschrift einladen wollten. Ich brauche Ihnen nicht zu sagen, daß auch die in der Kammer tätigen Genossen Ihnen auf Verlangen für Ihre Zeitschrift sicherlich gern zur Verfügung stehen werden.

Mit vorzüglicher Hochachtung Dr. Kautsky.

Der Jahresbericht der Bundeserziehungsanstalt Traiskirchen enthält folgende Zeilen:

Wir stellten als erste Mittelschule Österreichs zwei Esperantokurse auf, die der hochverdiente Zöglingsvater, Herr Ob.-Insp. Hugo Steiner, aufs dankenswerteste leitete. Die ursprüngliche Teilnehmerzahl von 73 ließ sich infolge Überlastung einiger Zöglinge nicht halten. Am 22. Oktober 1924 hatten wir in der Anstalt eine Esperanto-Ausstellung, am 25. Oktober hielt der Schriftsteller Walter Smital einen Vortrag über Esperanto. Die österreichische Esperanto-Zeitschrift brachte einen Artikel über unsere Anstalt und druckte auch zwei in Esperanto abgefaßte Aufsätze der Zöglinge Lothar Steiner, 4. b. Kl., und Rudolf Jonas, 6. b. Kl.

Esperanto-Auskunftsdienst.

Am 24. Sept. richtete die „Freie Esp.-Arbeitsgemeinschaft" im Vereinslokal der Esp.-Gesellschaft „Danubio", VII., Lerchenfelderstr. 23 (Café Eckher) einen Esperanto-Auskunftsdienst ein, der bezweckt, jedermann (ob Esperantist oder nicht) täglich von 18—19·30 Uhr Auskünfte kostenlos zu erteilen. Diese erstrecken sich auf Bekanntgabe von Kursen, Vorträgen, empfehlenswerten Zeitungen und Literatur, ferner von Auskünften über die Esp.-Bewegung in Wien und Oesterreich.

Der Vizepräsident der „Danubio", Herr Bürgerschuldir. L. Klausberger, leitet in dankenswerter Weise diesen Dienst.

Korespondantoj el ĉiuj lokoj de Aŭstria Respubliko bonvolu sin anonci. La societoj sendu sciigojn ĝustatempe.

„Radio-Wien (Welle 530).“ Übungsecke zum Esperantokurs.

Geleitet von Walter Smital, Vorsitzender der „Vertreterschaft der Wiener Esperanto-Vereine“.

Anmerkung: Die Texte der einzelnen Lektionen erscheinen in der führenden Radiozeitschrift „Radio-Wien“; Adresse: Wien, I., Stubenring 1.

Leseübung

zu der Lektion „Pri la instrumetodo“.

Mi legos novajn, facilajn frazojn kun multaj novaj vortoj en la facila internacia Esperanto-lingvo. Ni lernis la vortojn en la kurso. Per la frazoj mi ekzercas la lingvon. Mi legas laŭte kaj ofte sed ankaŭ (auch) korekte. Mi ekzercas praktike kaj tiel rapide lernos. La praktikaj ekzercoj multe helpas al mi. Mi komprenas jam la sencon de multaj radikoj kaj per tio la fremdlingvan tekston. Mi aŭskultis regule kaj atente la parolojn de la instruanto en la kurshoro kaj komprenis ilin. Mi aŭskultas per la orelo, uzas la okulon por legi, skribas (notas) per la mano kaj ripetas laŭte parolante per la lango. Mi havas multan plezuron lernante tiel laŭ bona ekzercmetodo. Vivu Esperanto!

— Ripetu ofte la frazojn de la legekzerco! Poste diru mem parkere en simplaj aliaj frazoj, kion (was) vi legis. Analizu la formojn, kara lernanto, kaj poste dormu bone!

Legekzerco

al la leciono „Formoj kaj koloroj“.

Hodiaŭ ni jam povas kompreni multajn frazojn pri diversaj objektoj. La instruanto nomis al ni multajn ekzemplojn. Li diris ekzemple: Rado, ringo, telero, cirko, gramofondisko, cirklo, globo, cilindro, balono estas rondaj; kesto, kvadrato, kubo, prismo, piramido estas angulaj. Li parolis ankaŭ pri diversaj geometriaj formoj: pri malgranda punkto, pri longa linio kaj pri la figuro elipso.

Ni ankaŭ jam povas uzi la vortojn: ebena (flankoj de kubo, piramido, prismo, kesto, domo, fosto), rekta kaj kurba (linioj), longa (linio, cilindro, lango, frazo, strato, dorno), larĝa (pordo, kelo, kanalo), alta (monto, kesto, cirko, piramido, cilindro, balono, domo), profunda (kelo, maro, telero, akvo, senco), vasta (maro, rondo, ebeno), granda (titolo, homo, okulo, kaj tiel plu = usw.), dika (fraŭlino, fingro k. t. p.), pinta (lango, monto, formo), mola (materialo ktp.), fluida (akvo, oleo, aero ktp.), blonda kaj gracia (knabo). Ni lernis ankaŭ la radikojn: oval', bel', hel', klar', varm'; la kolornomojn: ruĝa, verda, blua, flava, bruna, blonda, nigra, griza, blanka, pala. Fluidaj materialoj fluas. Flamoj flagras. Diversaj objektoj staras, kuŝas aŭ (oder) pendas. Kio (was) staras (kuŝas, pendas)? Diru, kion vi vidas.

Ni ankaŭ jam povas nomi la nomojn de diversaj partoj de la homa korpo, nome: haŭto, haroj, orelo, okulo, vango, nazo, lipo, lipharoj, lango, brusto, mano, fingro.

Pluaj specialaj (besondere) ekzercoj:

Uzu en frazoj la vortojn „miliardo, sumo, tre, kamelo, muso, besto, butero, gaso, materialo, nokto, deziri, kelkaj, germana, por, antaŭ, el, tra, sur, dum, sen, oni, apud, nun, do, sed, kiel, tial, tie, unu, du, tri, kvar, bluzo, fumo, tabako, fruktoj, citrono, olivo, sango, cemento, grafito, fenestro, glaso, lakto, ŝranko, tapeto, makulo, kadro, forno, karbo“ laŭ la ekzemploj en n-ro 8/9 de „Aŭstria Esperantisto“!

Aus der Sprachlehre des Esperanto.

(Ergänzung zum Abschnitt in Nr. 8/9.)

-ant-: Anhänge-Bildungssilbe zur Ableitung des Mittelwortes der Gegenwart, Tätigkeitsform; (z. B.: gratul-ant-o = Gratulant, gratul-ant-a = gratulierende[-r, -s], gratulant-e = gratulierend).

mal-: Vorsetz-Bildungssilbe, bedeutet das Gegenteil des Stammbegriffes; (z. B.: granda = groß, malgranda = klein).

La ekzercanta Esperantisto. — Der übende Esperantist.

Geleitet von Dr. Emil Pfeffer, Presseleiter der „Vertreterschaft der Esperanto-Vereine Österreichs".

La etika valoro de la internacia lingvo.
Der ethische Wert der zwischenvölkischen Sprache.[1])

De Theodor Fuchs †
universitata profesoro, membro de Aŭstria Akademio de la Sciencoj
Universitätsprofessor, Mitglied der österr. Akademie der Wissenschaften.

La nacia lingvo de ĉiu popolo
Die nationale Sprache jedes (= von jedem) Volkes
estas produkto de ĝia tuta historia evolucio.
ist (ein) Erzeugnis von seiner ganzen geschichtlichen Entwicklung.

Ĉiuj bataloj, kiujn ia popolo kondukis,
Alle Kämpfe, die irgendein Volk führte,
trovas en ties lingvo sian daŭran resonon.
finden in dessen Sprache ihren dauernden Widerhall.

Venko kaj malvenko, feliĉo kaj malfeliĉo,
Sieg und Niederlage, Glück und Unglück,
triumfo kaj humiliĝo vivas en ĝia lingvo plu.
Triumph und Demütigung leben in seiner Sprache weiter.

Sed la venko de unu popolo
Aber der Sieg eines (= von einem) Volkes
estas la malvenko de la alia.
ist die Niederlage des anderen.

Kio por unu popolo estas triumfo kaj gloro, tio por la alia estas malfeliĉo kaj humiligo.
Was für ein Volk ist Triumph und Ruhm, das für das andere ist Unglück und Demütigung.

Sed el tiuj konfliktoj naskiĝas
Aber aus diesen Verwicklungen werden geboren
la mallumaj[1] demonoj de malamo kaj revenĝo[2], kiuj en ĉiu nacia lingvo disvolvas[3] sian pereigan[4] influon, malklarigas[5] la purecon de la nacia sentado kaj kontraŭmetas sin kiel baro al ĉiu interkompreniĝo.
die finsteren Dämonen von Haß und Widervergeltung, welche in jeder nationalen Sprache entwickeln ihren verderblichen Einfluß, trüben die Reinheit des nationalen Empfindens und widersetzen sich als Hemmnis jeder gegenseitigen Verständigung.

(Daŭrigota.)

La verda frataro.
Die grüne[1]) Brüderschar.

Ne ekzistas land-limoj por la verda frataro,
Nicht existieren Landesgrenzen für die grüne Brüderschar,

La granda frataro tra tuta la mond';
Die große Brüderschar durch ganze die Welt;

Nek monto, nek valo, nek lando, nek maro
Weder Berg, noch Tal, weder Land, noch Meer,

Dividos nin longe de tiu frat-rond'.
Wird teilen uns lange von jenem Brüderkreis.

Ne bezonas la glavojn tiu granda frataro,
Nicht braucht die Schwerter jene große Brüderschar.

La amo kaj vero sufiĉas por ĝi;
Die Liebe und Wahrheit genügen für sie;

Per lingva bonfaro sur tera kamparo
Durch sprachliche Wohltat auf irdischem Gefilde

Ĝi venkos, se restos fidela al si.
Sie wird siegen, wenn wird bleiben treu sich.

Komprenu, homaro: Vi estas frataro!
Begreife, Menschheit: Du bist (eine) Brüderschar!

Ĉu suno ne brilas por tuta ter-rond'?
Ob Sonne nicht scheinet für ganzen Erdkreis?

Laboru do frate, bonfare, kompate,
Arbeite also brüderlich, wohltätig, mitleidig,

Tut-monda frataro por tuta la mond'!
Altweltliche Brüderschar für ganze die Welt!

Ho, lingvo de l' mondo, vi koro de l' rondo,
O, Sprache der Welt, du Herz des Kreises!

De l' rondo gefrata, sen limoj, sen bar';
Des Kreises geschwisterlichen, ohne Grenzen, ohne Schranke;

Nur kresku la rondo tra tuta la mondo
Nur wachse der Kreis durch ganze die Welt

Kaj venos la paco por tuta homar'!
Und wird kommen der Friede für ganze Menschheit.

Nach der Esperantohymne der englischen „Society for World Friendship"; für diesen Kurs umgearbeitet von Dr. Emil Pfeffer.

Post la milito.
Nach dem Kriege.

De Immanuel Olŝvanger.

Morgaŭ homoj eĉ ne tremos,
Morgen Menschen sogar nicht[1]) zittern werden,

Morgaŭ homoj panon semos,
Morgen Menschen Brot säen werden,

Kie ĵus avide krias
Wo soeben gierig schreien

Korvoj super murd-arenoj:
Raben über Mordarenen:

Riĉe kreskos pan', mi scias,
Reich wird wachsen Brot, ich weiß (es),

Kreskos ĝi kun Diaj benoj!...
Wachsen wird es mit Gottes Segnungen!...

---

[1]) „La etika valoro" und „La verda frataro" sind entnommen dem, in diesem Monat erscheinenden, „Ersten Esperanto-Lesebuch für Anfänger und Kurse" von Dr. E. Pfeffer; „Post la milito" der soeben erschienenen Gedichtsammlung: Eterna Sopiro (Ewige Sehnsucht), herausgegeben vom Esperanto-Verein Danubio, Wien, VII., Lerchenfelderstraße 23.

al „Etika valoro".

[1] lumo Licht, luma licht, malluma finster; [2] venĝo Rache, revenĝo Widervergeltung (Revanche); [3] volvi wickeln, disvolvi entwickeln; [4] perei umkommen, pereo Verderben, pereiga verderblich; [5] klara klar, klarigi (etwas) klar machen, klären, erklären, malklarigi trüben.

al „Verda frataro".

[1]) Das Zeichen der Esperantisten ist ein fünfzackiger grüner Stern; grün als Farbe der Hoffnung, daß sich Esperanto neben den hundert Volkssprachen als gemeinsame Völkersprache, als Welthilfssprache einbürgern wird; die fünf Zacken symbolisieren die fünf Weltteile.

al „Post la milito".

[1]) eĉ ne sogar nicht = nicht einmal.

Kurse

veranstaltet von der „Esperanto-Vereinigung d. städt. Angestellten Wiens".

A. Für Anfänger:

1. Bez. Renng. 20, K. Bg.-Sch. ab 15. Okt. Do., 5—½7 h und ½7—8 h, Lt. Ing. Bernfeld; ab 16. Okt. Fr., 6—½8 h, Lt. Bg.-Sch.-Dir. Schamanek.
2. Bez. Czerninpl. 3, M. Bg.-Sch. ab 12. Okt. Mo., 5—½7 h und ½7—8 h, Lt. B.-Sch.-Dir. Struska.
7. Bez. Neubaug. 42, K. Bg.-Sch. ab 13. Okt. Di., 6—½8 h, Lt. Bg.-Sch.-Dir. Schamanek; ab 15. Okt. Do., ½7—8 h, Lt. Bg.-Sch.-Dir. Stengel.
8. Bez. Zeltg. 7, K. Bg.-Sch. ab 15. Okt. Do., 5—½7 h, Lt. Bg.-Sch.-Dir. Feder; ½7—8 h, Lt. O. L. Kloiber.
9. Bez. Marianneng. 4 (Elektrizitätsw.-Zentrale), ab 14. Okt. Mi., ½5—6 h und ½7—8 h, Lt. Ing. Bernfeld.
12. Bez. Singrienerg. 19, K. Bg.-Sch. ab 12. Okt. Mo., 5—½7 h und ½7—8 h, Lt. L. Kassal.
18. Bez. Schulg. 57, M. Bg.-Sch. ab 14. Okt. Mi., ½7—8 h, Lt. Bg.-Sch.-Dir. Stengel.

Die beiden von Bg.-Sch.-Dir. Schamanek, Lektor für Esperanto an der Technischen Hochschule, geleiteten Kurse sind besonders für Berufs-Lehrpersonen, welche die Ablegung der Staatsprüfung anstreben. Verpflichtung zur Ablegung besteht nicht.

Ab 1. Nov. wird Prof. Kohler einen Anfängerkurs für Professoren leiten. Zeit und Ort wird noch bekanntgegeben.

Übungskurse: IV. Bez. Schäfferg. 3, ab 9. Nov. Mo., 5—½7 h und ½7—8 h zur schnelleren Aneignung des Esperanto durch praktische Übungen, Lt. Mag. Rchn. O.-Rev. Frey.

B. Fortsetzungskurse:

Für Lehrpersonen: „Arbeitsgemeinschaft der Esperantolehrer". IV. Bez. Schäfferg. 3, ab 15. Okt. Do., 5—½7 h, Lt. L. Smital; Allgemein: VII., Neubaug. 42, K. Bg.-Sch. ab 12. Okt. Mo., Lt. Bg.-Sch.-Dir. Schamanek.

Vorbedingung: Kenntnis der Esperantogrammatik.

C. Prüfungskurse (letzte Vorbereitung):

IV. Bez. Schäfferg. 3, Lt. L. Smital. Besonders für Lehrpersonen, ab 10. Nov. Di., ¼7—¾8 h; für Nicht-Lehrpersonen mit Unterricht in Pädagogik und Sprachmethodik ab 13. Nov. Fr., ¼7—¼9 h. Beide Kurse bereiten auf die Staatsprüfung Frühjahrs-Termin 1926 (Lehrbefähigungsprüfung) vor. Allgemeiner Vorbereitungskurs für die staatliche „Prüfung über die Kenntnis des Esperanto" Frühjahrs-Termin 1926, ab 4. Nov. Mi., ½7—8 h.

D. Konversationskurs (gratis f. Mitglieder).

IV. Bez. Schäfferg. 3, ab 10. Okt. Sa., ½7—½9 h, Lt. L. Smital. Derselbe entfällt an jedem ersten Monatssamstag und werden die Teilnehmer eingeladen, statt dessen die Sitzung der „Esperanto-Delegitaro de Wien" (Neue Wiener Handels-Akademie, VIII. Bez. Hammerlingpl. 5, Beginn 7 h) zu besuchen. Die Verhandlungssprache ist ausschließlich Esperanto.

Kursdauer und Kursbeiträge:

Die Kurse unter A und B dauern 4 Monate, Beitrag 10 S; unter C 5 Monate, 12 S. Die Beiträge sind bei Beginn im Kurslokale zu erlegen. Sämtliche Kurse sind allgemein zugänglich.

*

Von „Aŭstria Pacifista Esp. Societo": III. Bez. Hörnesg. 12, Parterre, K. Bg.-Sch. ab 15. Okt. Do., ½7 8 h, 4 Monate, 10 S.

„Der Regenbogen", Wochenschrift für Kinder, Wien, I., Schottenring 25, bringt in seiner Nr. 47 einen die kleinen Leser sicher interessierenden Artikel von Prof. Otto Simon: „Wir wollen alle die Esperantosprache lernen!" und beginnt mit Nr 48 eine von Dr. Emil Pfeffer geleitete Rubrik: „Esperanto für die Jugend".

„Jugendfreund". Monatsschrift für das junge Volk, XXI., Langenzersdorferstraße 4, beginnt in Nr. 1 aus 1925/26 einen von Prof. H. J. Fischer geleiteten Esperantokurs.

„Die Gewerkschaft", VI., Kaunitzgasse 6, veröffentlicht in Nr. 9 das Programm der Esperantokurse.

Die erste Postmarke mit Esperantotext. Die Postverwaltung der Sowjetrepublik hat eine blaue Postmarke zu 7 Kop. herausgegeben, welche in der Mitte das Bild Popov's, im Hintergrunde Radio-Hochantennen aufweist und die Überschrift „Inventisto de Radio Popov" (= Radioerfinder Popov) trägt.

Ebenso weisen die Korrespondenzkarten der Sowjetrepublik außer dem russischen Esperantotext auf.

Ausflugsprogramm des Touristenvereines „Die Naturfreunde" (Esperanto-Gruppe).

25. Oktober: a) Sonnwendstein. Nachtwanderung. Abf. 22 45 Südb. nach Semmering. Führ.: Pick. b) Schliefgraben. Abf. 6.34 Verbindungsb. Praterstern nach Tullnerbach-Preßbaum. Führ.: Hirschl.

Atentigo! Famaj verkoj de grandaj nacioj estas jam tradukitaj en Esperanto.

Mankas tradukaĵoj el la literaturo de malgrandaj popoloj. Tiun mankon E. L. A. helpe de firmo R. Mosse, Berlin intencas forigi. Vi helpu al tio. Bonvolu rigardi la aldonitan prospekton.

Kursoj komencis:

Knittelfeld la 12. kaj 15. Okt., gvid. s-ano Santler, partoprenas 40 fervojistoj.

Javaj legendoj kaj fabloj tradukitaj kaj reverkitaj de Liem Tjong Hie, Semarang Java. Septembro 1924. 40 pĝ. Tiu ĉi verketo respegulas interesan orientlandan animvivon en plaĉa se ankaŭ kelkfoje stranga stila vesto.

W. Smital.

Valsreĝo Johann Strauss.

Okaze lia centjara naskiĝmemorfesto.

Wien kaj kun ĝi la tuta Aŭstrio jam depost multaj semajnoj fervore pretiĝas, por solene festi la datrevenon de la tago, je kiu antaŭ cent jaroj naskiĝis unu el ĝiaj plej eminentaj filoj. Estis la 25-an de oktobro 1825, kiam en la antaŭurbo „St. Ulrich“, Lerchenfelderstr. Nr. 124 (hodiaŭ 15) la geniulo Johann Strauss Filo, la posta „Valso-reĝo“, la kreinto de l'opereto de la operetoj „Die Fledermaus“ (La Vesperto), ekvidis la lumon de tiu ĉi mondo.

Certe en tiu momento okazis en ĉielo la granda balfesto, dum kiu la tuta anĝelara orkestro ludis al danco — kaj la herede muzikema animo de la etulo jam tiam ensorbis la senmezuran meloditrezoron, per kiu li poste superŝutis ne nur sian gajan, dancavidan samurbanaron, sed la tutan mondon. Aliaj diras, ke, kiam, laŭ germana popolproverbo, la ĉielo estis plena je pendantaj violonoj, la nigrebukla, fajrokula ĉarmulo etendis la manon kaj ekprenis la plej dolĉan, per kies sonoj li ne movigis nur la krurojn, sed pli eĉ la korojn de la tuta kunhomaro, kun tia sugesta potenco, ke neniu kapablis kontraŭstari.

La vortoj de Martin Luther trafe aplikiĝas al Johann Strauss, kvazaŭ ili estus aparte skribitaj pri li:

Kiu al muziko sin
Donis, ĉielajon prenis,
Ĉar de ĝi la origin'
Rekte el ĉielo venis:
Karaj anĝeletoj mem
Muzikadas ja kun em'!

La granda, ne pridisputita, de la muzikscienculoj de ĉiuj nacioj rekonita merito de Johann Strauss estas, ke li liberigis la valson el ĝia premanta kiraso, faris ĝin pli flua pli modulebla, tiel, ke ĝiaj dancmelodioj ankaŭ kiel absoluta tonverko posedas plenan ekzistrajton. Prave oni konsideras Johann Strauss kiel liberiganton de la valso el la sklaveco de la modo.

Lia patro Johann, la fama fondinto de la „Strauss-dinastio“, baldaŭ rekonis la eksterordinaran muzikan talenton de sia unuenaskito. Iutage, sidante antaŭ la fortepiano, li vane klopodis por trovi konvenan modulajon. Lia malgranda bubo alpaŝis lin, ekpremis per siaj infanaj manoj la klavojn kaj diris: „Kiel estus, patro, se vi ĝin farus tiel?“ — kaj la longe serĉita kadenco estis trovita. „Diablulo“, grumblis la patro fiere kaj



„Strauss“-koncerto en „Volksgarten“.



„Strauss“-koncerto en la ĉielo. Unua vico de maldekstre: Mozart, Beethoven, Schubert, Wagner; dua vico: Haydn, Lanner, Strauss patro, Offenbach, Brahms, Verdi, Bruckner.

mirigite, „ci faru miajn valsojn kaj mi skribos ciajn lernejajn taskojn“ kaj minacis lin samtempe per ĉiuspecaj malbenoj, se li iam kuraĝus dediĉi sin al la mizera kariero de profesia muzikisto. Tamen ŝajnas, ke iom egoistaj motivoj estis la vera kaŭzo de ĉi tiu malpermeso, ĉar la patro timis antaŭsente la rivalecon de la filo. Ke tiu timo ne estis senbaza, tion montris plene la estonto. Nenio helpis, la knabo lernis kaŝe ĉe la maljuna Drechsler violonon kaj kontrapunkton. Apenaŭ deknaŭjara la 15-an de oktobro 1844 — dato memorinda — li prezentis sin kun rapide varbita orkestro la unuan fojon al la publiko. De tiu momento li estis la aŭtokrato en la regno de la gaja muziko kaj la absoluta reganto super siaj samurbanoj. La arĉo en lia mano fariĝis magivergo kaj la sonoj de lia violono efikis je ili kiel tiuj de l'ratkaptisto de „Hammeln“. Nova Strauss-valso estis por ili pli grava ol kiu ajn alia okazintaĵo; politiko, militodanĝero, ĥaoso, malkontento kontraŭ registara premo — ĉio estis forgesita, kiam dirigis: hodiaŭ ludas Strauss — kaj procesie la homamasoj pilgrimis al Dommayer en Hietzing aŭ al Sperl en la „Leopoldstadt“. Nenia princo, nenia politikulo povis kompari sin kun li je populareco. Sed ne nur en Wien kaj en la aliaj urboj de Aŭstrio, ankaŭ eksterlande kaj eĉ en Rusujo kaj Ameriko li festis verajn triumfojn kaj akiris nevelkeblajn laŭrojn de l'gloro.

Kiel komponisto Strauss estis ne elĉerpebla. Ja oni povas diri, ke li tute ne komponis en la komuna senco de l'vorto, sed fluigis torente la melodiojn el koro kaj animo.

Lia tuta verkaro konsistas el 478 danckomponaĵoj, 15 operetoj, unu opero kaj unu nefinita baleto.

En Junio 1899 mortis Johann Strauss kaj kun li la malnova Aŭstrio; kio venis poste, estis nur ŝajna vivo kaj malserena funebro. Sed nun vekiĝas nova espero. Juna aŭstrianaro leviĝos el la ruinoj de la kadukiĝinta. Tiam la tempo estos forpasiginta la fremdulan modon de la „Jazzband“ kaj oni denove retrovos la vojon al Johann Strauss kaj al liaj eternaj amomelodioj. Ĉar li estas la animo de Aŭstrio. Kaj denove la ĉielo estos plena je pendantaj violonoj. Tial, por inde ovacii al la memoro de ĉi tiu neforgesebla muzikgeniulo, eksonos dum la jubilea tago ne nur en Wien, sed ankaŭ en ĉiuj aliaj urboj kaj urbetoj de nia lando, senescepte nur Strauss-melodioj, ĉu per orkestroj, ĉu per ĥoroj, ĉu per „Radio“ aŭ per kiu ajn alia muzikilo. Ili trovos ĝojan eĥon en ĉiu koro de la tuta muzikamanta mondo kaj — la anĝeletoj en la ĉielo certe ankaŭ kunkantos.

Franz Zwach.

Laŭ la jus aperinta verko de Siegfried Löwy „Rund um Johann Strauss“. (Eld. Paul Knepler, Wien, I., Lichtensteg 1.)

Aŭstria Esperanto-Delegitaro

Bisamberg bei Wien, Nr. 248.

✝

En Steinach (Tirolio) mortis la 5. okt. nia ŝatata samideano

s-ro Hofrat prof. d-ro Theodor Fuchs

eksdirektoro de la geologia-paleontologia departemento en Wien-a naturhistoria muzeo.

La mortinto estis honora membro de Wien-a Akademia Esp.-Unuiĝo kaj unu el la unuaj pioniroj de Esp. en Aŭstrio.

Verkinte antaŭ la milito kelkajn poresperantajn broŝurojn („Esp. kaj Ido“ ktp.) li estis entuziasma defendanto de nia lingvo.

La aŭstria esp.-aro ne forgesos lin.

Esp.-Delegitaro de Wien.

Laŭ decido en Salzburg la landestraro por Wien elektis unua vicprezidanto la konatan s-anon, s-ron kolonelon Franz Zwach.

AED-konferenco laŭ § 18 de la regularo estas invitata al Wien la 6. decembro 1925. **Proponojn** bonvolu sendi al mi ĝis 5. nov. Ĝis 1. dec. anoncu vian partoprenon pro loĝejo.

Steiner, ĝen. sekr.

Sesa Aŭstria Esperanto-Kongreso 1926 en Graz.

Laŭ la decido akceptita dum la kongreso en Salzburg okazos la Sesa Aŭstria Esperanto-Kongreso 1926 je Pentekosto (22-a ĝis 24-a majo) en Graz.

La Kongres-Komitato jam eklaboris.

La provizore fiksita programo de la kongreso ampleksas ekspozicion, propagandvesperon, AED-konferencon, laborkunsidojn, ekskursojn kaj amuzvesperon.

La kongreskotizo estas 3.— aŭstr. ŝil. (aŭ samvaloro). Familianoj de kongresano pagas la duonan kotizon. Por plifaciligi la laborojn de la Kongres-Komitato ni petas, ke oni jam nun aliĝu al la kongreso kaj sendu la kotizon.

Adreso por monsendoj: S-ro K. Tumpach, Gabelsbergerstr. 10, Graz.

Por ĉiuj aliaj sendaĵoj: Esperanto-Kongreso Graz, Radetzkystr. 6, III/1.

Por la Kongres-Komitato:

J. Mader, sekr. K. Hackl, prezid.

Ni kore gratulas

al nia ŝatata membro s-ro Rudolf Michael Frey kaj lia edzino pro naskiĝo de sana fileto. Li kresku kaj estiĝu bona esperantisto.

Smital, prez. de E. D. W.

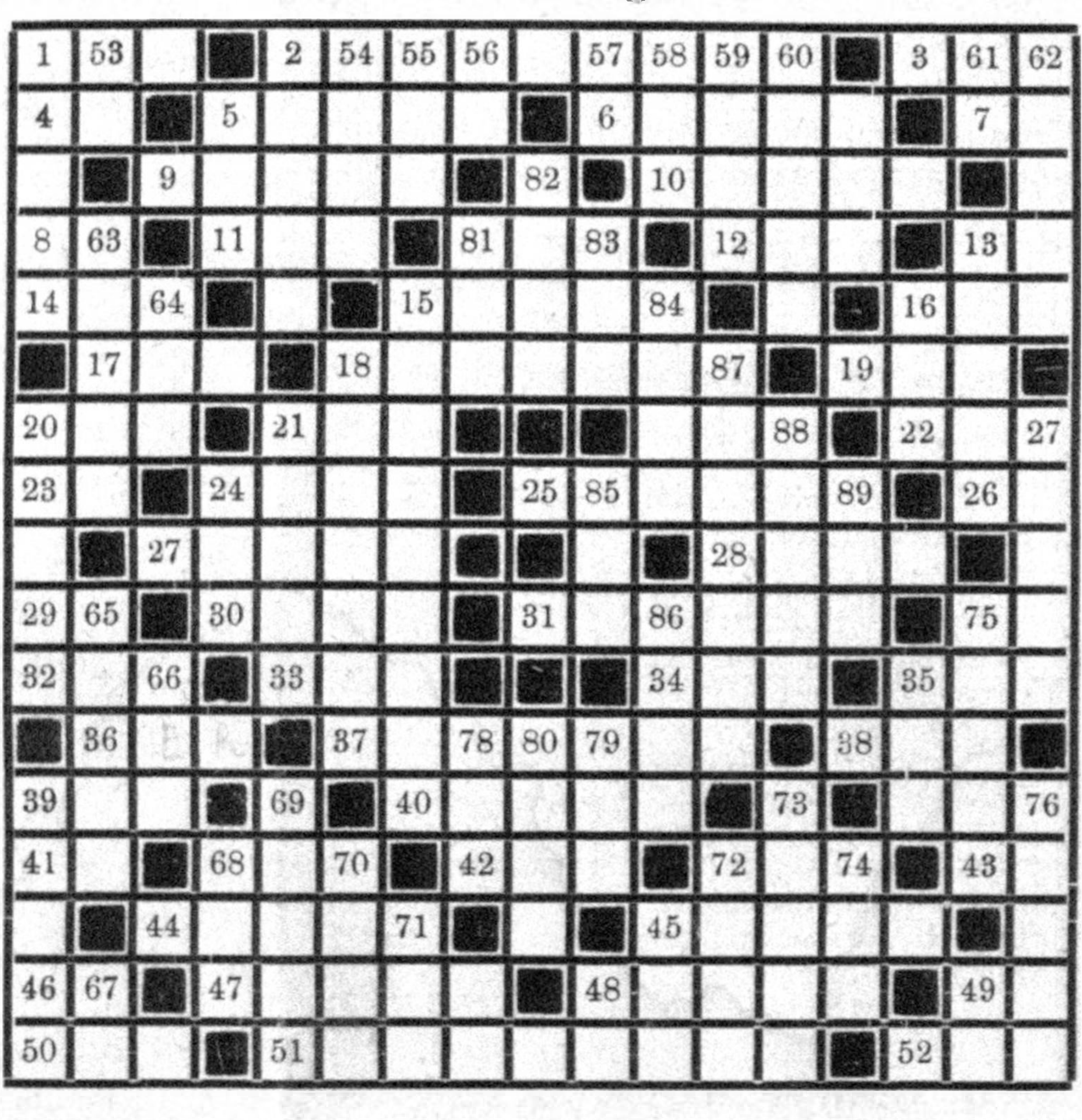
(La redaktoro sincere partoprenas tiun ĉi gratulon!)

Rimarkindaj — Presaĵoj.

Hebrea Progreso en Palestino, riĉe ilustr. broŝuro prezentita al la XVII-a de la Centra Cionista Organizacio, London WC 1, Russel Str. 77. Senpage mendebla.

III-a Iberia kongreso E.-a en Kordovo (10.—12. V. 1925) eldonis belege ilustritajn kongreslibron kaj aldonon „Impresoj kaj raportoj“.

Krucvortenigmo.



Apostrofo (') signifas, ke en la solvo mankas la finaĵo. Mallongigoj: adv. = adverbo; a. n. = antaŭnomo; konj. = konjunkcio; pref. = prefikso; prep. = prepozicio; pron = pronomo; suf. = sufikso.

Horiz.: 1. nombro, 2. E.-pioniro en Germanlando, 3 nombro, 4. suf, 5. malo de perdi, 6. ŝtato en Afriko, 7. suf., 8. ekkrio, 9. poema speco, 10. antikva nomo de hispana urbo, 11. inklino al io, 12 pron., 13. finaĵo, 14. metalo, 15 arbo, 16. bovo, 17. mondhelplingva projekto, 18. tropika insekto, 19. mallongigo de virina a. n., 20. nombro (subst.), 21. angla titolo, 22 angla nombro, 23 pref., 24. urbo en Supra Aŭstrio, 25. iama generalo de l' Buroj, 26. partiklo, 27. iama germana kolonio, 28. specnomo, 29. artikolo, 30. nordbohema urbeto, 31. konstrustilo, 32. suf., 33. adverbo germana, 34. pron., 35. pref., 36. gaso', 37. sciencisto', 38. parto de korpo', 39 virina nomo el romano de Bartsch, 40. honora signo', 41. konj., 42. Aŭstr. E.-organizo, 43. nombro, 44. urbo en Moravio, 45. planto, 46. maljeso, 47. germana esprimo por 79 vert., 48. diimago, 49. suf., 50. pref., 51. Pola E.-eminentulo, 52. adv.

Vert.: 1. homa organa, 2. relspeco, 5. adv., 13. planedo, 15 skribmaterialo, 16. ago de uzanto, 18. aŭstria liglando, 20. antikva greka monero, 21. urbo en S. H. S., 24. agado antaŭ vojaĝo', 35. tempodifino, 39. urbo en Italio, 49 suf., 53. suf., 54 itala urbo, 55 besta produkto, 56 pron., 57. prep., 58. tempmezuro', 59. ŝtata budĝeto', 60. senfadena telegrafado. 61. pref., 62. membrano de okulo, 63. arbetaĵo, 64. lirika versaĵo, 65 monaĥejestro, 66. virina a. n. 67. pref., 68. raba birdo', 69. granda kelo', 70. enkadrigilo, 71. E.-organizo. 72. raba fiŝo, 73. ŝtatego', 74 valora metalo, 75. solena kanto, 76. persona de greka legendo, 77. profeto, 78. prep., 79 tanita felo', 80. rivero en Germanlando, 81. konj., 82. nobela aŭstria gento, 83. ĉiuhoma emo, 84. vira a. n. germ., 85., virina a. n., 86. germana generalo en 1870/71, 87. montaro en Aŭstrio, 88. ago de kontraŭulo, 89. ludkarta figuro. Altrichter.

Solvo de l'krucvortenigmo el n-o 8/9.

Horiz.: 1. ekscelenc, 2. Po, 3. etik, 4. etat, 5. irid, 6. rid, 7. ve, 8 are, 9. abi, 10. mi, 11. rim, 12. Kimr, 13. lim, 14. al, 15. apis, 16. tri, 17. alo, 18. ruin, 19. ros, 20 or, 21. ne, 22. okr, 23 Tibet, 24. as, 25. laf, 26. datur, 27. tur, 28. maniko, 29. eol, 30. rib, 31. KR.

Vert.: 1. epigram, 8. am, 9. amper, 10. mi, 14. am, 15. ad, 18. re, 21. nu, 24. ar, 26. do, 28. mi, 32. kor, 33. cedr, 34. et, 35 lit, 36. ek, 37. ceri, 38 Naemi, 39. or, 40. iam, 41. abrikot, 42. gram, 43. ek, 44. import, 45. il, 46. kriont, 47. per, 48 port, 49. ink, 50. er, 51. kot, 52. ort, 53. silab, 54. rar, 55. ban, 56. efik, 57. mal, 58. KR, 59. ur.

Wo trifft man Esperantisten und erhält Auskünfte?
Kie oni renkontas E.-istojn kaj ricevas informojn?

So = d, Mo = l, Di = m, Mi = me, Do = ĵ, Fr = v, Sa = s.

Graz.

Esp.-Verein für Steiermark, Bürggasse 16. Gasthof (gastejo) „Altes Stadttheater", Di (m) 20—23 h.

Klosterneuburg.

Esp.-Servo, Martinstr. 59—61, gastejo Ebner (Leiter: Ebner u. Leidlmayr) täglich (ĉiutage).

Knittelfeld.

Esperanto-Grupo, Gasthof (gastejo) Schwerterbräu, Bahnstr. 31, Mi (me) 20 h.

Korneuburg.

E.-Verein, Mi (me), Knabenschule 20 h.

St. Pölten.

E. societo „Nova sento", Café Linzerstr. 32; F (v), 20—22 h.

Wien.

Aŭstria Katolika Ligo Esperantista, I., Kleeblattgasse 7, Mi (me) 17—19 h.

I. Wiener Esp.-Verein, I., Weihburggasse 12, (Kasino) Fr (v) 19·30 h.

Esp. laboristaro kristana de Aŭstrio, Esp.-Verein der christl. Angestellten und Arbeiterschaft Oesterreichs, I., Bräunerstraße 7, I. rechts (dekstre), Do (ĵ) 18—21 h Privatlokal (privata ejo).

Aŭstria Pacifista Esp.-Societo, III., Rasumofskygasse 7 (Café Zartl), Di (m), 19—21 h.

Esp.-societo „Junularo", III., Radetzkystr. 25, (Café Molkereihof), Do (ĵaŭde), 19 h.

Esp.-Verein der städt. Angestellten Wiens, IV., Schäffergasse 3, Sa (s) 18·30—20·30 h (den ersten Monatssamstag: Besuch der Delegitaro — la unuan sab. de l' monato en delegitaro.)

„Konkordo", V., Margaretenplatz 4 (Terrassencafé), Do (ĵ) 19—22 h.

Esp.-Societo „Danubio", Café Egkher, VII., Lerchenfelderstraße 23, Mo (l) 19 h bis 23 h.

Akademischer Esperanto-Verein, I., Universität. Zusammenkunft wie (kunvenejo la sama kiel) „Danubio".

Freie Esperantistische Arbeitsgemeinschaft. Auskünfte (Informoj), wie „Danubio". Täglich (ĉiutage) 18—19·30 h.

Esp.-Bildungsverein „Supren". VII., Kaiserstraße 121, Café. Fr (v) 18—21 h.

Polizei-Esp.-Verein, VII., Karl Schweighofergasse 3, Do (ĵ) 18 h.

Esp.-Unio Fervojista XIV., Avedikstr. 2, Di (m) 19 h.

Esp. societo „Fideleco", Währinger Bürgercafe, XVIII., Staudg. 1, Di (m) 16—19 h.

Empfehlenswerte Firmen.
Rekomendindaj firmoj.

E. signifas, ke oni parolas E.-on.

Korneuburg.

Bäckerei = bakejo:
Karl Luegmayer (E), Albrechtstraße 3.

Buch-, Papier-, Modew. = libroj, paper- kaj modaĵoj:
Johann Lederer, Hauptpl.

Delikatessen, Spezerei, Modew. = delikatmanĝaĵoj, spicoj, modaĵoj:
Franz Schupitta, Eisenbahng. 4.

Gemischtwaren = Diversaĵoj:
Alois Cisař, Bisambergerstr. 21.

Wien.

Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung = vendejo de libroj, artaĵoj kaj muzikaĵoj:
Friedrich Scheibl (E), IX., Sobieskigasse 42, täglich (ĉiutage) 16—18 h. Tel. 17705.

Drogerie = drogvendejo:
„Anker" (E), Mag. A. Taussig, IV., Wiedner Hauptstraße 24.

Herren- u. Knabenkleider = vestoj por s-oj:
Wiener Mode, II., Franzensbrückenstr. 10.

Schreibmaschinen = skribmaŝinoj:
Edmund Igel, II., Praterstr. 41, Tel. 46501.

Speisehaus = manĝejo:
Stadttheaterkeller, VIII., Daungasse 1.

Sportausrüstung = sportaĵoj:
Zidek & Wagner, I., Seilerstätte 7, Tel. 73330.

Staubfreies Kehrmittel = Balarimedo polvonfiksa:
J. Weininger (E), VII., Neubaugasse 32.

Zuckerwaren = sukeraĵisto:
Andreas Deistler, VII., Schottenfeldg. 91.
Franz Prohaska, XII., Premlechnergasse 21.

St. Pölten.

Bettw., Teppiche, Möbel = litaĵoj, tapiŝoj, mebloj:
Rudolf Leiner, Rathauspl. 7—8.

Buchhandlung = librovendejo:
J. G. Sydy (Ludwig Schubert), Herrenpl. 1.

Damenfriseur = virinfrizisto:
Ludwig Schöberle, Kremserstr. 1.

Eisenwaren und Kohlen = feraĵoj kaj karbo:
Franz Benedikt, Wienerstr.

Gasthaus = gastejo:
Engelbert Langmann, Fuhrmannsgasse 15, tel. 407.

Modesalon = Modaĵvendejo:
K. Adametz-Bianchini.

Musikinstrumente = muzikiloj:
Emanuel Schimek, Herrenpl. 5.

Opt. u. photogr. Art. = optikaĵoj kaj fotogr. artikloj:
Marie Motz, Kremserg. 16.

Uhrmacher und Juwelier = horloĝisto kaj juvelisto:
Hermann Löw, Rathausg.

Vordruck, Ajour., Pliss. usf. = preparo kaj kompletigo de virin. manlaboraĵoj:
Johanna Krenn, Wienerstr. 51.

Wäsche und Wirkwaren = tol- kaj maŝintrikaĵoj:

L. Breuer's Nachf., Rathausg. 2

Karl Schenk, Wienerstr. 25.

Werkstätte f. Photogr. u. Reklame = laborejo por fotogr. kaj reklamiloj:

Theo Füchsel, Heßg. 6; tel. int. 71.

Wollwaren, Strickerei u. Niederlage = lanaĵoj, trikejo kaj vendejo:

Paula Kotoul, Marktg. 3.

N-ro 1a: Nekonita[1]) letero de Richard Wagner.

(Sciigo el Praha, d. d.[2]) 9 a de sept. nj.[3])

Laŭ sciigo de korespondejo (-anto) letero de R. W., kies interesa enhavo klarkonigas la (inter)rilaton de Wagner al la tiama reĝo de Bavario kaj ties[4]) ministro por eksteraj aferoj, Pfortner, estis trovata en Triesto[5]) de profesoro Srba en aŭgusto nj.[3]). La letero estas datumita je la 11 a de aprilo 1866 el Luzern, kien W. estis veturinta post la intrigoj de siaj kontraŭuloj[6]) ĉe la bavaria kortego. En la finparto[7]) de la letero R. W. diras[8]) pri la renaskiĝo de Germana Regno[9]), kun kies bonfarto la idealo de lia arto laŭ lia opinio staros aŭ falos.

La letero estos publikigata tre baldaŭ same la originalo[10]) kaj traduko[11]) kiel ankaŭ faksimilo[11]); kaj[13]) unue en Praha.

[1]) auch: konatestinta. [2]) = de dato. [3]) = nunjara. [4]) nicht: lia (= de R. W.)! [5]) gehört zu trovata, nicht zu Srba. [6]) nicht: malamikoj. [7]) auch: Je la fino. [8]) auch: skribas, mencias, aber nicht: parolas. [9]) nicht: Germanlando, [10]) = en originalo [11]) = tradukita [12]) faksimilita. [13]) auch: sciu, jen; aber nicht: nome, tio estas.

Posedanto, administranto, eldonanto kaj respondeca redaktoro Hugo Steiner, Korneuburg, Postfach 26. — Presejo: Gesellschafts-Buchdruckerei Brüder Hollinek, Wien III, Steingasse 25.